

Christian Bale, Herbert Bolliger, Siegen mit Serena Williams

Nummer 36 – 3. September 2015 – 83. Jahrgang
Fr. 8.50 (inkl. MwSt.) – Euro 6.90

DIE WELTWOCHEN



FDP gibt Vollgas

Aber wie viel Freisinn steckt noch in der Traditionspartei? *Von Beat Gygi und Florian Schwab*

Die grosse Wanderung

Europa kapituliert vor der illegalen Migration.
Von Roger Köppel, Wolfgang Koydl, Alex Reichmuth und Florian Schwab

Paare auf der Couch

Frauen wollen, Männer müssen. *Von Rico Bandle*



Ein grosser Tag

Beldona-Event im «Kaufleuten»; Luftballons fürs «Dolder Grand»; Eröffnung des «Kameha Grand Zürich». Von Hildegard Schwaninger



Keine Frauen, die Botox und Lifting brauchen: Sabina Furler (2. v.l.) mit ihren Models.

Das es genauso wichtig ist, was frau darunter trägt, als was sie darüber trägt, wissen Frauen längst. Schöne Unterwäsche stärkt das Selbstbewusstsein. Deshalb ist die Firma Beldona trotz scharfer Konkurrenz erfolgreich im Geschäft. Die Wäschefirma, die zu Triumph gehört, ist allein in Zürich an drei Standorten vertreten: Bleicherweg, Strehlgasse, Bahnhofstrasse (dort wird bald ein weiterer Shop eröffnet). Mit einer Gala-Einladung ins «Kaufleuten» feierte Sabina Furler, seit sieben Jahren CEO von Beldona, das Sechzig-Jahr-Jubiläum. Ein Superanlass: gute Drinks, feines Fingerfood, tolle Gäste, vor allem viele junge, schöne Frauen. Der plastische Chirurg Cédric George, der mit seiner Freundin Susanne Wismer, der Blumenfee, da war, hatte hier keine Chance auf

Patientinnen-Akquisition – keine Frauen, die Botox und Lifting brauchen. Die Show, alles von Schweizer Mädchen vorgeführt, zeigte verführerische Dessous und hochwertige Nachtwäsche. Nubya sang.

Das ist ein grosser Tag für uns», freute sich Mark Jacob, Chef des «Dolder Grand», als er die Auszeichnung «Hotel des Jahres» vonseiten des «Gault Millau» entgegennehmen durfte. Ein Teil der 330 Mitarbeiter war versammelt; vor Freude liessen sie bunte Luftballons in den Himmel steigen. Auf der Terrasse des «Garden Restaurant», vor geladenen Gästen, begründete Urs Heller, Chefredaktor der Schweizer Ausgabe des Gastroführers, die Wahl: «Das «Dolder» gibt es seit 1899, vor sieben Jahren wurde es als «Dolder Grand» wiedereröffnet, und jetzt ist es eine Ikone. Wir sind stolz auf dieses wunderbare Resort.» Gerade, übrigens, wurde der Spa des «Dolder Grand» in Las Vegas zum «besten Spa der Welt» gewählt. Heller lobte den Besitzer Urs E. Schwarzenbach, der das Hotel mit seiner Kunst schmückt. Er selbst habe Schwarzenbach beim Bilderaufhängen mit Hammer und Nagel gesehen. Er lobte das Management, das mit Mut und Durchhaltewillen das Hotel – durch ups and downs während der Anfangsphase – auf den heutigen Standard geführt habe. Und er lobte Heiko Nieder, diesen

«Leuchtturm im Resort», der für seine Küche konstant 18 Gault-Millau-Punkte hält. Beim Mittagessen im «The Restaurant», wo man unter einem echten Ferdinand Hodler speiste, wurde ernsthaft diskutiert, ob Heiko Nieder nicht auch den 19. Punkt verdiene.

Wenn es jemanden gibt, von dem ein Hotelier viel lernen kann, dann ist es Carsten K. Rath. Der 49-jährige Hotelmanager aus Deutschland ist ein Mann mit ansteckender Begeisterung und der Fähigkeit, seine Visionen in die Tat umzusetzen. Carsten Rath hat in Zürich das «Kameha Grand» aus dem Boden gestampft. Am Freitag fand das Grand Opening statt (in Betrieb ist das Hotel seit sechs Monaten). Die Gäste konnten nur staunen. Rath glaubt an das Potenzial des Glattparks, der neuen Wohn- und Geschäftszone in Opfikon, zwischen Flughafen und Zürich-City. Er gewann den Schweizer Immobilienunternehmer Peter Mettler als Partner, und so entstand hier ein Hotel: «Life is Grand» steht auf der Fassade, das Motto der Hotelunternehmer Carsten und Susanne Rath.

1021 Gäste strömten nach Opfikon. Die 200 Mitarbeiter gaben ihr Bestes. Brandneue Maseratis (die Hauslimousinen von der Garage Foitek) fuhren vor; auf der Bühne im Festsaal stand im Smoking Rainer Maria Salzgeber, der Moderator dieser schillernden Nacht.



Trotz Affenhitze: Dominique Rinderknecht.

Tennisstar Thomas Muster, ein Freund Raths aus dessen Zeiten als Karriere-Tennisspieler, schickte eine Videobotschaft. Er wäre gern gekommen, sagte aber ab, weil sein Hund gestorben ist. Ex-Miss-Schweiz Dominique Rinderknecht sah sehr hübsch aus, um sie drängten sich die Leute von «Glanz & Gloria». Auf der Terrasse stand ein Racletteofen, vor dem – trotz Affenhitze – riesiger Andrang herrschte. Rath weiss, was die Gäste mögen. Das «Kameha Grand Zürich» ist innovativ, modern, lifestyle-mässig. Man muss hingehen, es sich anschauen. Jeden Sonntag ist Brunch (69 Franken, Willkommens-Prosecco inklusive).

Im Internet

www.schwaningerpost.com



«Leuchtturm»: Jacob (2. v.l.), Nieder (4. v.l.).